

„Herzlichen Glückwunsch der Natur, herzlichen Glückwunsch der Bevölkerung!“ Neues Naturschutzgebiet „Wiedener Weidberge“ - Regierungspräsident unterzeichnete Verordnung/ 4. Geburtstag des Naturschutzgroßprojekts in Wieden mit einem Fest gefeiert



„WWW - Wieden – Weidberge – Weidbuchen – Natur“, unter diesem Motto stand am Sonntag in Wieden das vierte Geburtstagsfest des Naturschutzgroßprojekts Feldberg – Belchen – Oberes Wiesental. „Herzlichen Glückwunsch der Natur, herzlichen Glückwunsch den Menschen, die das Mittragen“, sagte Regierungspräsident Julian Würtenberger, nachdem er die Verordnung für das neue, etwa 379 Hektar große Naturschutzgebiet „Wiedener Weidberger“ unterzeichnet hatte. Szenenapplaus erntete er für die Äußerung: „Ich unterschreibe mit den Menschen in Wieden und nicht gegen sie, da wir hier übergeordnete und lokale Interesse in sehr großen Einklang bringen konnten“. Von herausragender Bedeutung sind die Wiedener Weidberge als eines der großflächigsten, struktur- und artenreichsten, montanen Weidfeldkomplexe des Südschwarzwalds rund um Wieden. Als Abschluss und Endpunkt eines über zehn Jahre dauernden Meinungsbildungsprozesses sah Wiedens Bürgermeister Berthold Klingele die Unterzeichnung der Verordnung an. Eine hochwertige Arten- und Strukturvielfalt von gesamtstaatlicher Bedeutung mit zahlreichen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten zeichnen die Flächen aus. Das Naturschutzgebiet sei für die Gemeinde als Grundstückseigentümerin nicht immer einfach zu vermitteln gewesen, doch sei es zu einem Schulterchluss der Beteiligten gekommen. „Die anfängliche Skepsis ist einer großen, vernünftigen Zukunftsvision gewichen“, sagte der Bürgermeister.

„Ihre Arbeit hat als Ergebnis dieses wunderbare Landschaftsbild, das es zu erhalten gilt“, sagte er über den Einsatz der Landwirte. Das Prädikat sei zudem wichtig für das Bergdorf, das sich sanften Tourismus auf die Fahne geschrieben habe. „Es gilt den Begriff Naturschutz, positiv ins Licht zu stellen“, sagte er. Und durch die Fördermöglichkeiten, erhielten die 25 Nebenerwerbslandwirte auch Planungssicherheit für die nächsten Jahre. Der geplante gemeinschaftliche Ziegenstall

für Landwirte und Nichtlandwirte, habe auf Grund der Förderbedingungen noch nicht realisiert werden können, sei jedoch erforderlicher Schlüssel zum erfolgreichen Fortbestand für dieses Naturschutzgebiet. „Helfen Sie uns, an diesen Schlüssel heranzukommen“, sagte Bürgermeister Klingele zum Regierungspräsidenten. Schönaus Bürgermeister Bernhard Seger, Zweckverbandsvorsitzender des Naturschutzgroßprojekts, dankte Dr. Bernd-Jürgen Seitz vom Referat Naturschutz des Regierungspräsidiums Freiburg für die „immense und wichtige Vorarbeit“ im Vorfeld und den acht an der Festorganisation beteiligten Vereine und der Grundschule Wieden-Utzenfeld für die „Demonstration einer nicht zu übertreffenden Engagements“. „Das Ziel ist eine lebendige und liebenswerte Natur“, sagte der Zweckverbandsvorsitzende über das Naturschutzgroßprojekts. Zudem soll durch die Geburtstagsfeste das Projekt erlebbar gemacht werden. So fand vor dem Gemeindezentrum im Kurpark die Eiche als Kletterbaum großen Anklang und auch die gespannte Slackline, der Streichelzoo und das Ökomobil im Melanie-Behringer-Stadion und das Malen von Weidbuchen und Silberdisteln mit der Künstlerin Renate Schmidt waren gefragt. Die Besucher konnten sich rund ums Holz informieren, heimische Produkte wie Käse vom Neumatthof in Wieden und vom Imker Walter Falger kosten und mit der Projektleiterin Sigrid Meineke und dem Biologen Wolfgang Röske nach einer Busfahrt nach Ungendwieden eine naturkundliche Führung im neuen Naturschutzgebiet erleben. Für musikalische Unterhaltung sorgten die Bergmannskapelle Wieden, der Männergesangverein Wieden, die Alphornfreunde Belchenland und die Pepperhouse Stompers als „Geburtstagsfeststammkapelle“.

Foto. Regierungspräsident Julian Würtenberger, Projektleiterin Sigrid Meineke, Gemeinderäte und Behördenvertreter bei ihrer Exkursion (Foto: Karin Maier)